

Anlage 1

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Bauernverband lehnt geplantes Projekt zur „Revitalisierung der Alten Elbe“ ab

Seit einigen Jahren wird immer wieder ein Projekt zur „Revitalisierung der Alten Elbe“ in das politische Gespräch eingebracht und maßgeblich durch den Vorsitzenden des BUND Sachsen-Anhalt und Professor an der HS Magdeburg Volker Lüderitz vertreten.

Aktuell geht es um die Mitgliedschaft des Salzlandkreises im Trägerverein „Revitalisierung der Dornburger Alten Elbe“. Auch im Stadtrat von Schönebeck wird diese Projekt diskutiert.

Der Landesbauernverband und der Bauernverband Salzland haben als Interessenvertreter der in der Projektregion ansässigen Landwirte eine Stellungnahme abgegeben:

Das Projekt der „Revitalisierung der Elbe“ wird seit vielen Jahren immer wieder insbesondere durch den BUND/ Herrn Prof. Lüderitz, mit unterschiedlicher Herangehensweise, aber gleichem Grundziel, an politische Entscheidungsträger herangetragen.

Immer wieder wurde es in Stellungnahmen von verschiedenen Fachbehörden, so dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten und dem Ehle/Ihle Gewässerunterhaltungsverband abgelehnt.

Die in der Region ansässigen Landwirte haben sich in zahlrei-

chen Diskussionsrunden klar gegen das Projekt ausgesprochen. Die vorgesehenen Mittel zur Vernässung des Projektgebietes würden das ausgeklügelte System des Hochwasserschutzes mit Pretziener Wehr und Umflutkanal außer Kraft setzen. Davon wären die Bürger in eine Reihe von Gemeinden betroffen.

Für die in der Region wirtschaftenden Landwirte hätte eine häufigere Vernässung als Ziel des Projektes erhebliche wirtschaftliche Nachteile zur Folge. Es wird ständiges Hochwasser in der Umflut auf ca. 400 ha Ackerland und 300 bis 400 ha Wiesen befürchtet, dazu kommen im Bereich der Dornburger Niederung weitere einige hundert Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Neben den Erschwernissen im Ackerbau sind auch der ansässige Milchviehbetrieb in Plötzky mit 240 Kühen und der in der Dornburger Niederung ansässige Schäfer von möglichen dauerhaften Vernässungen massiv beeinträchtigt.

Laut Projekt sollen weitere 40 ha bestes Ackerland als Spülflächen genutzt werden, nehmen Schwermetalle auf und gehen damit der Landwirtschaft verloren.

Seit Jahren wird in der Projektregion intensiv Naturschutz betrieben. Es gibt über Jahre entwickelte unberührte Landschaft,

Stillwasserbiotope und eine entsprechende fachliche Begleitung. Es hat sich ein nachhaltiges stabiles Biotop entwickelt, dass mit den im Projekt vorgesehenen Maßnahmen zerstört werden würde. Landwirte, Bürger und Gemeinderäte sehen im vorgesehenen Projekt eine „Verbrennung von Steuermitteln“. Dazu kommt, dass es im Schönebecker Bereich des Salzlandkreises ohnehin schon zahlreiche heftig diskutierte Vernässungsprobleme gibt und weitere dringend vermieden werden sollten.

Der Bauernverband hofft, dass mit den dargestellten Sachverhalten deutlich erkennbar ist, dass das vorgesehene Projekt nicht im Interesse der ansässigen Landwirte und vieler betroffener Bürger ist. Es wird eine weitere fachliche Diskussion unter Einbeziehung des landwirtschaftlichen Berufsstandes gefordert. Von einer Mitgliedschaft im vorgesehenen Projektträgerverein durch den Landkreis und die Stadt Schönebeck sollte dringend abgesehen werden.

Dr. Susanne Brandt
Bauernverband „Salzland“ e.V.